Eine Uraufführung am Konkordia-Jahreskonzert

Mit «Bergsturz, Flühli 1980» stellte die Musikgesellschaft Konkordia eine Komposition der Entlebucherin Evi Tanner vor. Die Uraufführung dieses Werks stand im Mittelpunkt der Jahresfeier.

(mrs) Die Holz- und Blechbläser spielten immer bedrohlicher wirkende Akkorde. Sie wurden dabei immer lauter und übertönten zunehmend den Choral, der zuvor ein Älplergottesdienst symbolisiert hatte. Die dramatische Steigerung sollte sich fortsetzen. Denn schliesslich drückte die Komponistin Evi Tanner damit ihre Erinnerungen an schreckliche Naturgewalten

aus. Als Elfjährige erlebte sie 1980, wie in Flühli der Berg rutschte, wie Weiden, Wälder und Strassen zerstört und unter Schlamm begraben wurden. «Bergsturz Flühli 1980» ist das jüngste Werk der Entlebucherin, die in Ebnet als Primarlehrerin arbeitet und unter anderem - in der Reinacher Musikgesellschaft Konkordia als Fagottistin wirkt. Die «MGKR», wie sich die Musikantinnen und Musikanten mit grossen Lettern über der Bühne selbst bezeichneten, stellte die Uraufführung der gelungenen Komposition in den Mittelpunkt ihrer Jahresfeier. Wie in iedem Jahr hatte die Konkordia unter der Leitung von Reto Güdel an einem Freitag- und einem Samstagabend zu

unterhaltsamen Stunden in die Weiermatthalle eingeladen.

In «Bergsturz» erzählt Evi Tanner also, was an ienem 22. Juli 1980 und in den folgenden Tagen im hintersten Entlebuch geschehen ist. Wie die sonntägliche Ruhe von einem Grollen und Donnern zerrissen wurde, wie Bäume ins Tal stürzten und Erdmassen sich über Weiden wälzten. Aber auch die Hilfeleistungen finden ihren musikalischen Ausdruck: Die helfenden Soldaten erkennt man in einem Marsch wieder. der immer wieder von gemütlichen Walzerklängen unterbrochen wird. In fast heldenhafte Höhe steigen die Töne, wenn die ganze Schweiz Geld spendet. Mit Lichtbildern illustrierte die Konkordia die musikalische Erzählung.

Überhaupt spielten «Bilder» an der Jahresfeier eine wichtige Rolle. Sie waren nicht nur Wandschmuck, sondern sie hatten auch programmatischen Charakter: «pictures» – sie weckten auch Assoziationen zum Film. Und Filmmusik nahm im zweiten Konzertteil einen breiten Raum ein. Danny Elfmans «Batman» schwebte etwa durch die Halle. Ausgezeichnet waren schliesslich Tamara Schneider (Trompete) und Mischa Meyer (Posaune), die als Solisten Gioacchino Rossinis «Katzenduett» zu einem wahren Genuss werden liessen.

Das Blasorchester der JMS Reinach, geleitet von Thomas Wenger, hatte den Abend mit einem Ausflug nach Hollywood eröffnet. Der Nachwuchs präsentierte unter anderem Larry Clarks «March To The Movies» und Highlights aus «Beauty and the Beast».



«Bergsturz» und Filmmelodien: Die Musikgesellschaft Konkordia begeisterte mit einem vielseitigen Programm. Foto: Martin R. Schütz